Flussgebietsmanagement 2.0
Bilanz und Perspektiven

Die Seeve in Niedersachsen. Randstreifenumbruch und Gülle bis zur Gewässerkante.Foto: Luswig Tent

Indikatoren zur Zielerreichung 2015

Werkhof Hannover

19. Februar 2015

Michael Bender
GRÜNE LIGA e.V.
Bundeskontaktstelle Wasser / Water Policy Office
in Kooperation mit der BUND-Bundesgeschäftsstelle

wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen im Elbegebiet
A. internationale Ebene (IKSE - MKOL)

1. Verbesserung der Gewässerstruktur und Durchgängigkeit

Verbesserung der **für typische Organismen des Elbeeinzugsgebiets** geeigneten Gewässerstruktur in der Elbe und ihren bedeutenden Nebengewässern unter Berücksichtigung der Sedimentdurchgängigkeit

„... Für den ersten Bewirtschaftungsplan wurden die Gewässer identifiziert, die durch ihre vernetzende Funktion für die Fischpopulation überregional besonders bedeutsam und für die Gewässerentwicklung geeignet sind. Entsprechend dieser Kriterien wurden die Elbe und fast 40 Nebenflüsse als „überregionale Vorranggewässer“ eingestuft. In diesen Nebengewässern mit einer Gesamtlänge von ca. 3.650 km befinden sich ca. 530 Querbauwerke, die 2009 für Fische und sonstige Wasserorganismen nicht passierbar waren. Bis Ende 2015 sollen 182 Querbauwerke die Durchgängigkeit erreichen. Bis Ende 2012 wurde bei 69 % dieser Querbauwerke mit der Umsetzung begonnen. Für den zweiten Bewirtschaftungsplan sollen die Ziele für den Zeitraum 2016 – 2021 für die Durchgängigkeit der überregionalen Vorranggewässer festgelegt werden.“

2. Reduktion der signifikanten stofflichen Belastungen aus Nähr- und Schadstoffen

– Reduzierung der Nähr- und Schadstoffbelastungen der Oberflächengewässer im Einzugsgebiet der Elbe sowie im Übergangs- und Küstengewässer durch Vereinbarung von Reduzierungszielen für die Nebengewässer und den Elbestrom sowie Festlegung geeigneter Maßnahmen zur Zielerreichung in den Gewässern der Flussgebietseinheit Elbe

„... Die kurzfristige Trendanalyse (2006 – 2010) zeigt derzeit keine signifikante Abnahme der Nähr- und meistens auch Schadstofffrachten und –konzentrationen an. Bei Nährstoffen wird der wachsende Anteil an Ackerflächen mit intensivangebauten Energiepflanzen und den damit zusammenhängenden Düngeanforderungen insbesondere im deutschen Teil des Elbeeinzugsgebiets beobachtet. ...“

„... Bei Hochwasser können auch an Sedimente gebundene Schadstoffe remobilisiert werden. Bei der Aktualisierung der Bewirtschaftungspläne für den zweiten Bewirtschaftungszyklus werden die entsprechenden Empfehlungen aus dem Sedimentmanagementkonzept der IKSE berücksichtigt. ...“
Das Sedimentmanagementkonzept der IKSE wurde 2014 veröffentlicht.

GRÜNE LIGA -Bundeskontaktstelle Wasser
Michael Bender, wasser@grueneliga.de

wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen im Elbegebiet
Flussgebietsgemeinschaft Elbe

Im Flussgebiet Elbe wurden von der FGG Elbe benannt, die:

I. Verbesserung der Gewässerstruktur und Durchgängigkeit
II. Reduktion der signifikanten stofflichen Belastungen aus Nähr- und Schadstoffen
III. Ausrichtung auf ein nachhaltiges Wassermengenmanagement
IV. Verminderung regionaler Bergbaufolgen
V. Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels

Für die Anhörung stellte die FGG Elbe auf http://www.fgg-elbe.de/anhoerung/wasserbewirtschaftungsfragen-2014.html entsprechende **Hintergrunddokumente** zur Verfügung.

Zeitplan (IKSE)

Vorläufiger Überblick über die für die internationale Flussgebietseinheit Elbe festgestellten wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen

22.12.2013 Beginn der Anhörung zu den „wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen der internationalen Flussgebietseinheit Elbe“

22.06.2014 Ende der Anhörung zu den „wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen der internationalen Flussgebietseinheit Elbe“

15.09.2014 Auswertung der Stellungnahmen

30.10.2014 Beschluss; Veröffentlichung einer Zusammenfassung der Ergebnisse der Anhörung

GRÜNE LIGA -Bundeskontaktstelle Wasser
Michael Bender, wasser@grueneliga.de

wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen im Elbegebiet
GRÜNE LIGA - Schwerpunkte

Zehn vorrangige Handlungsfelder für den Gewässerschutz im Zeichen der WRRL (GRÜNE LIGA 2008):
1. Durchgängigkeit der Fließgewässer für wandernde Fische und Wirbellose herstellen
2. Unterhaltung der Gewässer an ökologische Ziele anpassen
3. Renaturieren und die Gewässerstruktur verbessern
4. Auen wieder an die Gewässer anbinden
5. Diffuse Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft reduzieren
6. Gewässer nach Naturschutzzielen bewirtschaften
7. Feuchtgebiete wiedervernässen und den Landschaftswasserhaushalt stabilisieren
8. Wasserwirtschaft an den Klimawandel anpassen
9. Aktive Beteiligung der Öffentlichkeit fördern
10. Umweltkosten in die Wasserpreise integrieren

Im der Anhörungsphase zu den wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen schlug die GRÜNE LIGA der FGG Elbe vor, folgende Aspekte verstärkt zu berücksichtigen (konkret für die Elbe, aber auch bundesweit):

1. Abstimmung mit dem Hochwasserschutz verbessern – Flussauen zurückgewinnen

2. Feuchtgebiete renaturieren – natürlichen Wasser- und Nährstoffrückhalt verbessern

3. Integration mit dem Naturschutz verbessern – Prioritäten bei der Renaturierung abstimmen

4. Verschlechterungsverbot wirksam umsetzen
(Integration in Verfahren sicherstellen)

5. Umweltschädliche Subventionen abschaffen – Umsteuern bei Energie- und Agrarpolitik

GRÜNE LIGA -Bundeskontaktstelle Wasser
Michael Bender, wasser@grueneliga.de

Themengebiete für Indikatoren für die Zielerreichung
Vorschlag GRÜNE LIGA + BUND

>> „Durchgängigkeit vom Oberlauf bis zur Mündung!“: Sicherstellung der ökologischen Durchgängigkeit: linear, lateral und „vertikal“ (= Zugang zum hyporheischen Interstitial),

>> „Belastungen durch Nährstoffe und Schadstoffe reduzieren!“ Minimierung der Nitrat-/ Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft,

>> „Mehr Raum für lebendige Flüsse!“ Beiträge zum naturverträglichen Hochwasserschutz

>> „Gewässer als Rückgrat im bundesweiten Biotopverbund entwickeln!“ Beiträge zur Umsetzung von FFH und Vogelschutzrichtlinie

Weiter Aspekte:

>> „Beteiligung fördern und Partnerschaften suchen!“ qualifizierte Öffentlichkeitsbeteiligung & Zugang zu Hintergrundinformationen sicherstellen, effektive personelle und strukturelle Infrastrukturen für die Um- und Durchsetzung schaffen

>> Umsetzung des Verursacherprinzips: Gebühren- und Förderpolitik eindeutig & umfassend auf gewässerverträgliche Nutzungen ausrichten,

GRÜNE LIGA -Bundeskontaktstelle Wasser
Michael Bender, wasser@grueneliga.de

Indikatoren für die Zielerreichung (Vorschlag GRÜNE LIGA)
Zielerreichung ökologischer Zustand / ökologisches Potential

Ergebnisse der Bewertung des ökologischen Zustands/ökologischen Potenzials der Oberflächenwasserkörper in der FGG Elbe für die Kategorien Fließgewässer, Seen, Übergangsgewässer und Küstengewässer differenziert in den Koordinierungsräumen für „natürliche“, „erheblich veränderte“ und „künstliche“ Gewässer

Tabelle 4.4: Ökologischer Zustand/ökologisches Potenzial von NWB, HMWB und AWB

KOR	Anzahl OWK gesamt	Zustand/Potenzial „schlechter“ als „gut“		darunter NWB		darunter HMWB		darunter AWB	
		Anzahl	%-Anteil (Länge/ Fläche)***	Anzahl	%-Anteil (Länge/ Fläche)***	Anzahl	%-Anteil (Länge/ Fläche)***	Anzahl	%-Anteil (Länge/ Fläche)***
bewertet als Fluss									
TEL	442	407	91,0	71	20,0	266	56,6	70	14,4
MEL	404	384	96,4	111	28,5	170	48,0	103	19,9
HAV*	980	924	94,1	382	44,5	115	14,5	427	35,2
SAL*	355	341	96,3	187	50,2	138	41,0	16	5,2
MES*	576	556	97,1	364	67,6	105	18,8	87	10,7
ODL**	19	17	95,6	16	94,1	1	1,5	0	-
BER**	1	1	100	1	100	0	-	0	-
HVL**	2	0	-	0	-	0	-	0	-
FGG gesamt	**2.779**	**2.630**	**95,2**	**1.132**	**45,1**	**795**	**33,2**	**703**	**16,9**
bewertet als See									
TEL	15	15	100	13	96,1	1	1,9	1	2,0
MEL	73	61	87,5	58	86,8	1	0,2	2	0,5
HAV*	215	185	91,7	170	83,7	9	6,3	6	1,7
SAL*	36	18	42,9	1	3,0	12	32,1	5	7,8
MES*	22	8	26,1	0	-	2	4,2	6	21,9
FGG gesamt	**361**	**287**	**81,6**	**242**	**72,1**	**25**	**6,3**	**20**	**3,1**
bewertet als Übergangsgewässer									
TEL / FGG	**1**	**1**	**100**	**0**	**-**	**1**	**100**	**0**	**-**
bewertet als Küstengewässer****									
TEL / FGG	**5**	**4**	**21,9**	**4**	**21,9**	**0**	**-**	**0**	**-**

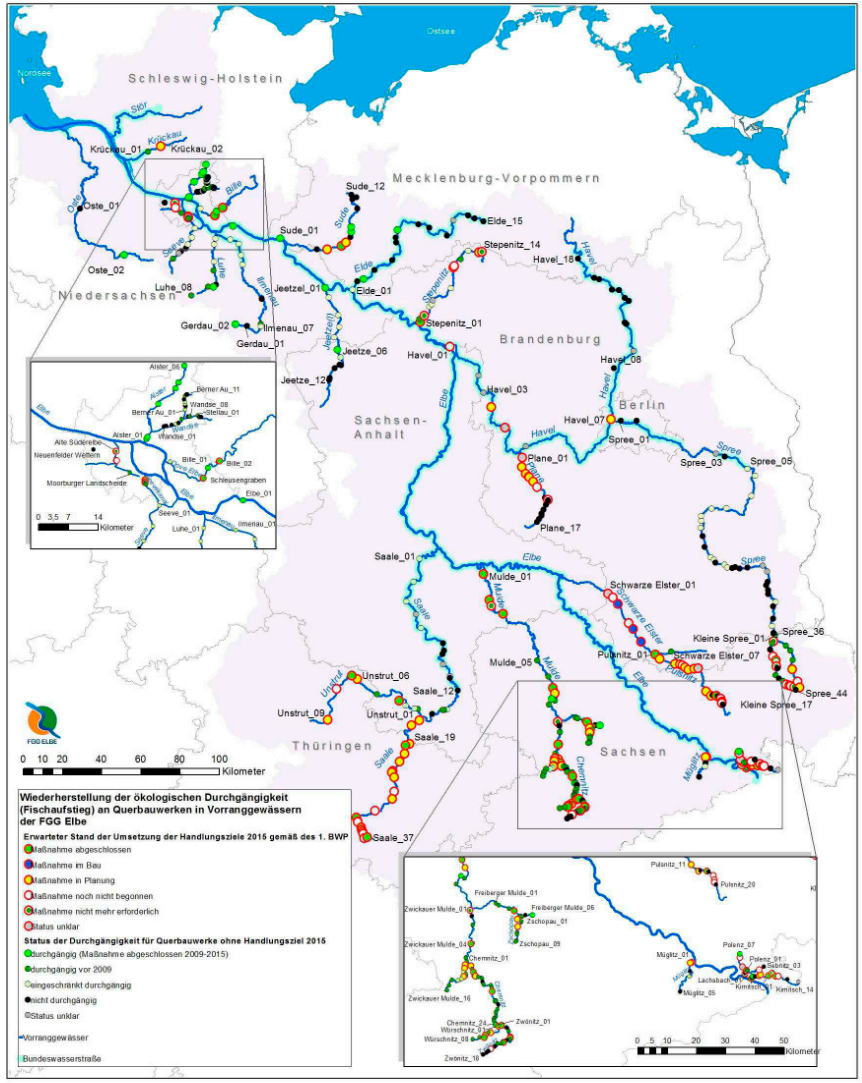
* ohne tschechischer Anteil an deutschen Koordinierungsräumen
** deutscher Anteil an tschechischen Koordinierungsräumen
*** Für Fließgewässer bezieht sich der %-Anteil auf die Länge, für Seen, Übergangs- und Küstengewässer auf die Fläche
**** Ein Wasserkörper (Küstenmeer Elbe) muss ökologisch nicht bewertet werden.

„Zusammenfassend ist für den deutschen Teil der Flussgebietseinheit Elbe festzustellen, dass bezogen auf die Gesamtlänge ca. 95 % der Wasserkörper, die als Fließgewässer, und bezogen auf die Gesamtfläche ca. 82 % der Wasserkörper, die als Seen bewertet wurden, den „guten“ ökologischen Zustand/ das „gute“ ökologische Potenzial nicht erreichen. ...

Für die meisten mit „mäßig“ oder „schlechter“ bewerteten Fließgewässer-Wasserkörper ist festzustellen, dass ihre Einstufung durch die Qualitätskomponenten Makrozoobenthos, Fischfauna und Makrophyten/Phytobenthos bedingt ist. Bei den betroffenen Seen sind ursächlich die Komponenten Phytoplankton und Makrophyten/Phytobenthos zu nennen.“

GRÜNE LIGA -Bundeskontaktstelle Wasser
Michael Bender, wasser@grueneliga.de

Indikatoren für die Zielerreichung (Vorschlag GRÜNE LIGA)
ökologische Durchgängigkeit



ökologische Durchgängigkeit an Vorranggewässern der FGG Elbe

„Die 2009 im Bewirtschaftungsplan an den 116 Standorten geplanten Maßnahmen werden bis zum Ende des ersten Bewirtschaftungszeitraums 2015
> an 35 Standorten abgeschlossen (30 %),
> an 46 Standorten in Planung (40 %) und
> an 26 Standorten noch nicht begonnen (22 %)
sein.“
Für die 9 Standorte (8 %) läuft die Funktionskontrolle oder ergab Defizite.

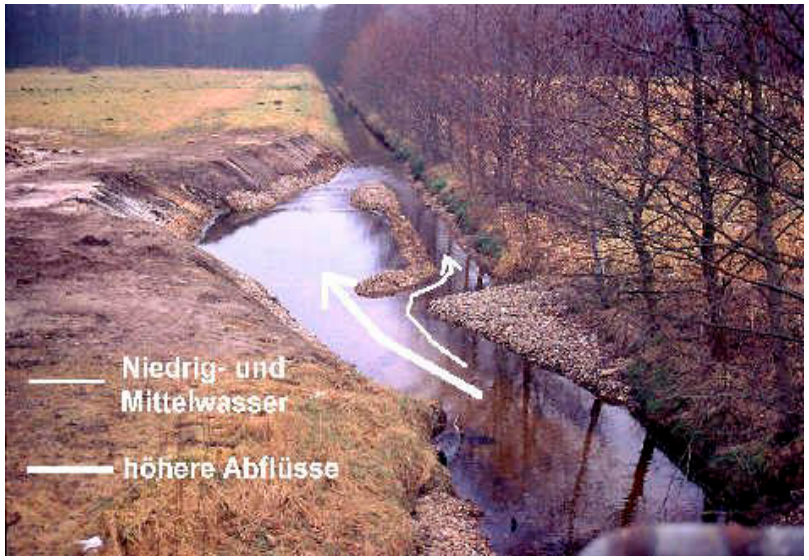
Außerhalb der Vorranggewässer (ca. 11.000 Querbauwerke) wurden „große Anstrengungen“ unternommen.

Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit (Fischaufstieg) an Querbauwerken in Vorranggewässern der FGG Elbe - Erwarteter Stand der Umsetzung der Handlungsziele 2015 gemäß dem 1. BP

GRÜNE LIGA -Bundeskontaktstelle Wasser
Michael Bender, wasser@grueneliga.de

Indikatoren für die Zielerreichung (Vorschlag GRÜNE LIGA)
Gewässerstrukturverbesserung

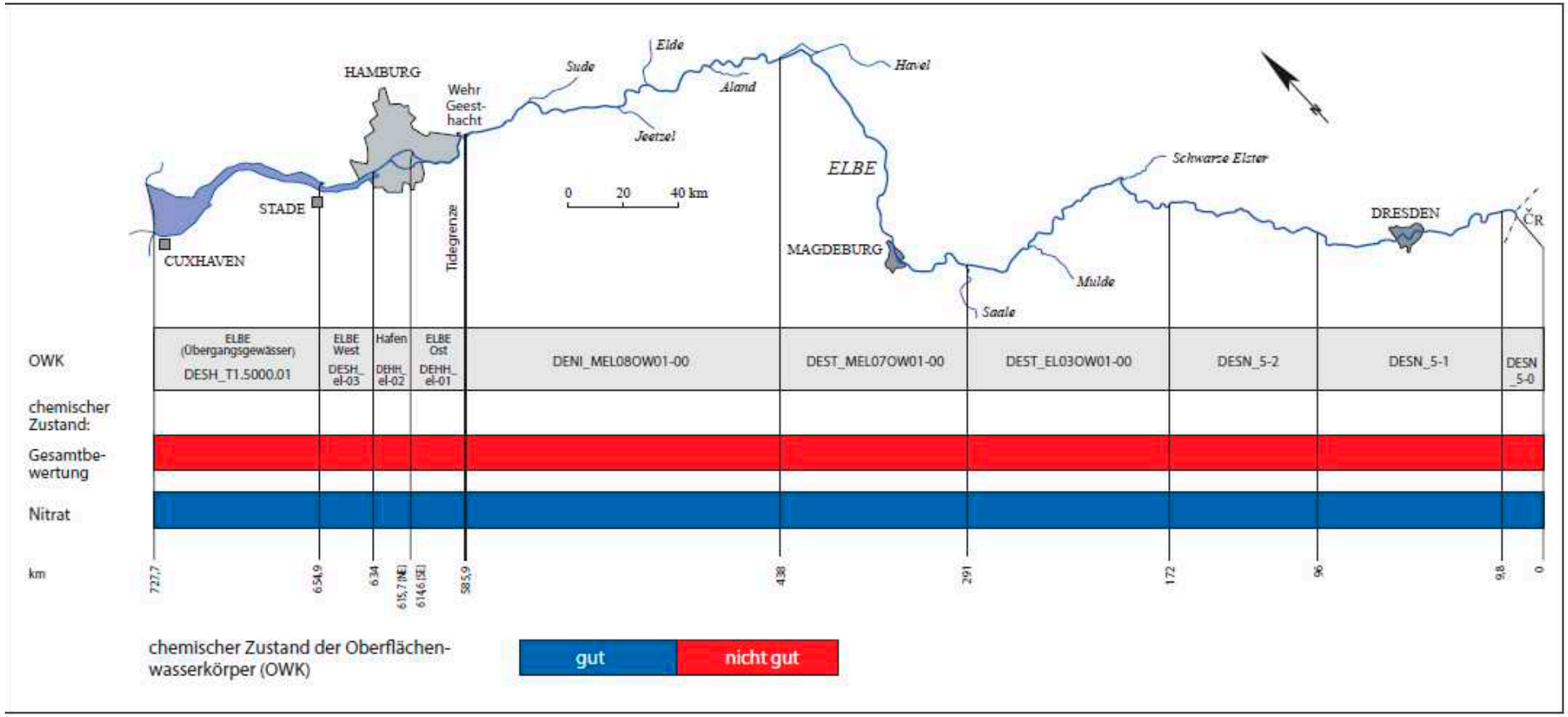
Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur haben im ersten Bewirtschaftungszeitraum an mehr als 2.000 Wasserkörpern und somit an rund zwei Dritteln aller Wasserkörper im deutschen Einzugsgebiet der Elbe Eingang in das Maßnahmenprogramm gefunden. Die Bilanz der Umsetzung verdeutlicht den Umfang des zu bewältigenden Pensums: Bis Dezember 2012 wurden Maßnahmen an rund 10 % der geplanten Wasserkörper umgesetzt. An etwa 15 % der Wasserkörper befanden sich Maßnahmen in der Bauphase und an ca. 41 % in der Planung. An rund 34 % der Wasserkörper konnten die erforderlichen Schritte noch nicht begonnen werden.



Bilder: www.aknaturschutz.org und Ludwig Tent

GRÜNE LIGA -Bundeskontaktstelle Wasser
Michael Bender, wasser@grueneliga.de

Indikatoren für die Zielerreichung (Vorschlag GRÜNE LIGA) guter Chemischer Zustand Oberflächengewässer



„Zusammenfassend ist für den deutschen Teil der Flussgebietseinheit Elbe festzustellen, dass **kein** Wasserkörper den „guten“ chemischen Zustand erreicht hat. Ausschlaggebend dafür ist die flächendeckende Überschreitung der Umweltqualitätsnorm des prioritären Stoffes Quecksilber in Biota, der nach Artikel 8a) Nr.1a der Richtlinie 2013/39/EU als ubiquitär identifiziert ist.“

(Vorschlag GRÜNE LIGA: als Indikator ungeeignet)

GRÜNE LIGA -Bundeskontaktstelle Wasser
Michael Bender, wasser@grueneliga.de

Indikatoren für die Zielerreichung (Vorschlag GRÜNE LIGA)

Chemischer Zustand Grundwasser

„Insgesamt erreichen 45 % der Grundwasserkörper in der FGG Elbe nicht den guten chemischen Zustand. 29 % der Grundwasserkörper sind durch Nitrat belastet. Hier spiegelt sich das hohe Maß der intensiven Landwirtschaft wider. Insgesamt 24 % sind mit Schadstoffen nach Anhang II GWRL und sonstigen Schadstoffen belastet. Dazu zählen z. B. Ammonium, Sulfat und Chlorid. ...“

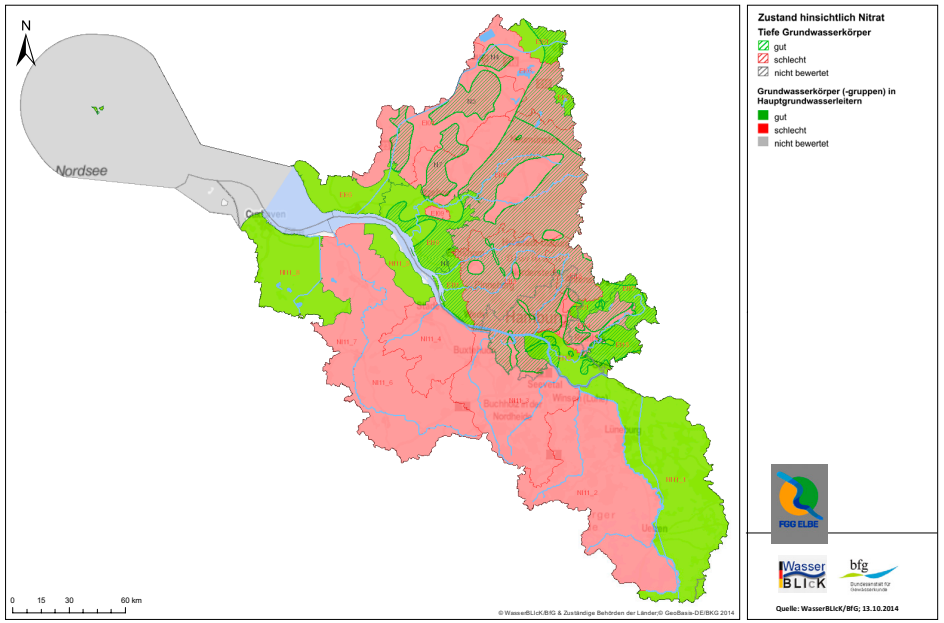
hier: KOR Tideelbe - Karte 4.6.1: Chemischer Zustand der Grundwasserkörper hinsichtlich **Nitrat**

... **Trend Schadstoffbelastung**

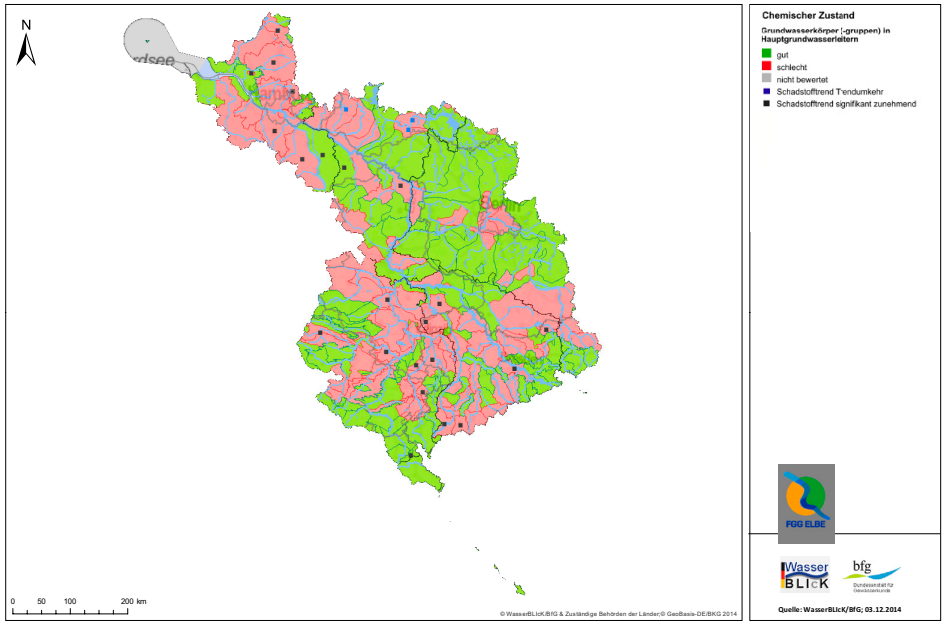
Im Ergebnis (Tabelle 4.14) ist festzustellen, dass für sieben Grundwasserkörper ein signifikant steigender Trend ermittelt wurde wegen des Parameters Nitrat. Darüber hinaus sind die Parameter Sulfat (9 GWK), Ammonium (2 GWK), Chlorid (2 GWK), Cadmium (2 GWK) und Arsen (3 GWK) relevant.

hier: FGG Elbe - Karte 4.6: Chemischer Zustand der Grundwasserkörper und Identifikation von Grundwasserkörpern mit signifikant zunehmendem Schadstofftrend

KOR Tideelbe - Karte 4.6.1: Chemischer Zustand der Grundwasserkörper hinsichtlich Nitrat



FGG Elbe - Karte 4.6: Chemischer Zustand der Grundwasserkörper und Identifikation von Grundwasserkörpern mit signifikant zunehmendem Schadstofftrend



GRÜNE LIGA -Bundeskontaktstelle Wasser
Michael Bender, wasser@grueneliga.de

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen